



## Newsletter September 2008

**Liebe Mitglieder im DEPV, liebe Leserinnen und Leser!**

Der Sommer und die Ferien sind nun schon fast im ganzen Land vorbei. Was für die Menschen von diesen Tagen zurück bleibt, sind – je nach Wohn- oder Urlaubsort – mehr oder weniger schöne Tage und – je nach Geschmack und Anspruch – mehr oder weniger interessante sportliche Großveranstaltungen. War da sonst noch etwas neben Wetter, Weltrekorden und Doping? Aber hallo! Wer vom Verkauf von Heizungen oder dem dazu gehörigen Energieträger lebt, für den hat sich im letzten halben Jahr eine andere, wesentlich wichtigere Entwicklung vollzogen, wenngleich nicht mit Pauken und Trompeten und durch Medieninteresse begleitet.

Geschockt von Unberechenbarkeit und Höhe der fossilen Brennstoffpreise haben sich viele Menschen für die Alternative „Erneuerbare Wärme“ entschieden. Positive Entwicklungen bei Förderpolitik und Gesetzgebung haben auch einen Teil zu einer Wechselstimmung beigetragen, die vor allem auch der Pelletszene gut tut, wie die aktuellen, erfreulichen Verkaufszahlen bei den Heizungen zeigen. Sie haben sich seit Juni wieder der steilen Kurve aus dem Jahr 2006 angenähert, der Vorzeigeperiode in der kurzen Geschichte unserer Branche. Und vor allem wird sich dieser Trend im restlichen Jahr fortsetzen, wie man bereits heute anhand der Intensität der Nachfrage erkennen kann.

Doch Vorsicht mit überschwänglichen Prognosen! Dass es auf dem Pelletsektor von nun an im gleichen Tempo stetig weiter bergauf geht, ist längst nicht ausgemacht. Die positive Entwicklung der letzten Wochen ist noch zu frisch, als dass sie schon überall vor Ort angekommen wäre. Zu sehr sitzt das magere Jahr 2007 noch in den Kleidern der Unternehmen, als dass grenzenloser Optimismus erlaubt wäre. Eine durch Überkapazitäten geprägte und mit unauskömmlichen Preisen kämpfende Pelletproduktion zeugt davon genauso wie die schwierige Suche nach qualifiziertem Personal, das den Heizungsherstellern eine schnellere Bedienung der gegenwärtigen Nachfrage ermöglichen würde.

Dazu muss sich die Branche auch selbst die Frage stellen, wie gut sie gegenüber einem bevorstehenden Wachstum mit möglicherweise raschen Nachfragesteigerungen gewappnet ist. Wenn das Tempo des Geschäftserfolgs zunimmt, kann aus einem kleinen Seitenwind bereits eine heftige Böe werden. Für diese Regel gibt es aus den vergangenen Jahren einige schmerzhaft Beispiele. Es wäre unverantwortlich, diesen Sachverhalt außer Acht zu lassen.



Aber freuen wir uns: Die Chance ist da, Heizen mit Pellets in den kommenden Jahren dauerhaft als wichtigen Faktor zu verankern. Wer jedoch künftig hiervon profitieren will, muss heute seinen Teil dazu beitragen, und das heißt, mithelfen, entsprechenden Strukturen zu schaffen. Neben einem schlagkräftigen Verband gehört hierzu auch die professionelle Umsetzung von Kommunikation, PR und Marketing. Der DEPV hat gehandelt und im August zu diesem Zweck das Deutsche Pelletinstitut gegründet.

Unterstützen Sie uns hierbei, und es wird von dieser Einrichtung noch viel zu hören sein!

In diesem Sinne

Ihr

Martin Bentele, Geschäftsführer DEPV



## Markt

Trendwende am Heizungsmarkt absehbar

### **DEPV-Vorsitzende: Kostenbewusste Verbraucher kaufen Pellets im Sommer**

Nach einem schwachen Jahr 2007 zeichnet sich wieder eine deutliche Nachfragesteigerung nach Pelletheizungen ab. Hierauf verwies DEPV-Vorsitzende Beate Schmidt in einem Gespräch mit der Deutschen Presseagentur (dpa) im Juli. Schmidt sagte: „Ich gehe davon aus, dass aktuell bereits über 1.000 Pelletheizungen monatlich verkauft werden. Für den Herbst rechne ich mit monatlichen Zahlen wie im Jahr 2006, als über 2.000 Anlagen verkauft wurden.“



„Und dann noch 99.995 weitere“ DEPV-Vorsitzende Schmidt. rechnet im Jahr 2008 mit der 100.000sten Pelletheizung in Deutschland: Foto: DEPV

Der DEPV sieht seine Prognose vom Jahresbeginn bestätigt, als er für 2008 eine Zunahme von rd. 20.000 Feuerungsanlagen und ein Wachstum von rd. 30 Prozent prognostizierte. Damit wird bald die 100.000. Pelletheizung in Deutschland installiert. Mittelfristig rechnet der DEPV mit einem Marktanteil von drei bis fünf Prozent am Heizungsmarkt; bei geschätzten 20 Millionen Anlagen bedeutete das zwischen 600.000 und einer Million Anlagen.

Schmidt erachtet dies für realistisch: „Die steigenden fossilen Energiepreise haben das Vertrauen des Verbrauchers merklich beeinträchtigt. Parallel dazu sind Pelletheizungen wieder eine verlässliche Alternative geworden.“ Hierzu habe auch die Preisstabilität bei den Pellets geführt, die über die letzten Jahre ein Muster an Beständigkeit waren. Angesichts einer traditionellen Differenz zwischen Sommer- und Winterpreisen, die es bei anderen Brennstoffen so nicht mehr

gäbe, kauften kostenbewusste Verbraucher ihre Pellets in den Sommermonaten ein. Die Preisstabilität sei auch auf eine deutlich angestiegene Produktionskapazität zurückzuführen.

Mit einer deutlich zunehmenden Nachfrage rechnet der DEPV auch bei größeren Anlagen in Kommunen und bei Gewerbebetrieben. Hierfür wird nicht zuletzt die ab 2009 bundesweit geltende Nutzungspflicht für Neubauten, auch im Nichtwohnbereich sorgen. Gerade dort, so zeigten die Rückmeldungen der Heizungshersteller, würden immer stärker die Vorteile erkannt, durch die sich eine Pelletheizung schon nach wenigen Jahren amortisiere.

### **2008 kündigt sich Rekordproduktion von über 1,4 Mio. to Pellets an**

Auf eine im Herbst zu erwartende deutliche Nachfragesteigerung bei Holzpellets sind deren Hersteller in Deutschland gut eingestellt. Nicht zuletzt aufgrund der gegenwärtig stark anziehenden Nachfrage nach Heizungen, hat sich die Pelletproduktion im zweiten Quartal deutlich erhöht, wie die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage des DEPV im zweiten Quartal 08 belegen.

DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele sagte hierzu: „Erstmals wurden in Deutschland in einem Quartal über 400.000 Tonnen Pellets produziert. Das lässt auf eine Jahresproduktion von über 1,4 Millionen Tonnen schließen.“ Für die Produzenten und für den Handel habe die Befriedigung der Inlandsnachfrage einen hohen Stellenwert, wie bei einem Treffen der größten deutschen Pelletproduzenten im Juli auf Einladung des DEPV deutlich wurde.

Die Preise für Pellets haben nach Aussagen des DEPV-Geschäftsführers auch in diesem Jahr ihre Unabhängigkeit von den Preisen fossiler Energieträger unter Beweis gestellt. „Mit einem bundesweiten Durchschnitt von rd. 175 Euro sind sie mittlerweile extrem tief und gegenwärtig für die Produzenten kaum kostendeckend. Aufgrund einer traditionell saisonalen Entwicklung bei Pellets gehe ich im Herbst von einer Steigerung von rd. 10 Prozent aus“, sagte Bentele. Erfreut zeigt man sich beim Branchenverband über die steigende Nachfrage aus dem kommunalen und gewerblichen Bereich, wo sich beim Umstieg von fossiler Wärmegewinnung auf Pellets große Einsparpotenziale realisieren ließen.



## Markt

### Rekordproduktion (Fortsetzung vorherige Seite)

Die Umfrage des DEPV bei den Unternehmen der Branche hat auch ergeben, dass gegenwärtig 45 Prozent und damit knapp die Hälfte der im Inland produzierten Pellets mangels Absatz exportiert werde, vor allem zur Stromgewinnung in die Benelux-Länder. Das soll sich im Laufe der nächsten Jahre ändern. „Es ist damit zu rechnen, dass die gegenwärtige Nachfrage nach Pelletheizungen im Wohnbereich, aber auch bei Kommunen und Gewerbebetrieben sich bald schon kontinuierlich ausweiten wird“, sagte Bentele. Damit werde dann ein höherer Anteil der Produktion in Deutschland verbraucht.



*Sehen einer steigenden Pelletnachfrage entspannt entgegen. Vertreter von Pelletproduzenten und von Handelsunternehmen, die am Treffen mit dem DEPV-Vorstand in Frankfurt teilnahmen, im Einzelnen von den Firmen Ante-Holz, BayWa, CompactTec, EPC, Fire Stixx, German Pellets, Heggenstaller, Power-Pellets, Scharr-Wärme; Schellingner, Schwaiger, Westerwälder, Ziegler Foto: DEPV*

Die Veröffentlichung verschiedener Prognosen zur Pelleterzeugung, mit deutlichen Unterschieden in der Produktionshöhe, kommentierte Bentele mit dem Hinweis: „Der DEPV erhebt seine Abfrage anonym über einen Wirtschaftsprüfer auf der Basis der aktuellen Quartalsproduktion. Da es keine den Unternehmen zugeordnete Veröffentlichung individueller Zahlen gibt, wird auch niemand zu überzogenen Darstellungen animiert.“ Die größten deutschen Pelletproduzenten haben dem DEPV in den letzten Wochen realistische Resultate seiner Umfrage bestätigt.

## Verbandsaktivitäten

### DEPV gründet Deutsches Pelletinstitut

Im September hat der DEPV mit dem Deutschen Pelletinstitut GmbH eine Einrichtung gegründet, die in den nächsten Jahren zu einem Kompetenzzentrum für Kommunikations- und Marketingaufgaben der Branche entwickelt werden soll. Als Gründungsunternehmen wirkten rd. 20 Mitgliedsunternehmen aus dem DEPV mit. Bei der Messe Interpellets im Oktober soll die Einrichtung öffentlich vorgestellt werden. Die PR-Arbeit für die Einrichtung soll ab 1.10.08 die Agentur JDB Media aus Hamburg übernehmen, die bisher für die Umsetzung der Initiative Pro Pellets (IPP) verantwortlich zeichnete.

### Wärmegesetz Schritt in richtige Richtung

Als einen Schritt in die richtige Richtung bezeichnete der DEPV die Verabschiedung des Erneuerbaren-Energien-Wärmegesetzes (EE-WärmeG) durch den Bundestag vor der Sommerpause. „Zur Auflösung des Modernisierungsstaus benötigen wir für den Wärmemarkt eine Aufbruchstimmung“, sagte DEPV-Geschäftsführer Bentele. Er begrüßte die Erhöhung der Fördermittel für das Jahr 2009, für die über 400 Mio. Euro in den Haushalt eingestellt werden sollen.

„Auch die aufgrund der gesetzlichen Nutzungspflicht künftig installierten Pelletheizungen und Einzelraumfeuerstätten können weiterhin mit der vollen Förderhöhe rechnen, im Neubau auf Bundesebene wie auch im Bestand in Baden-Württemberg“, sagte Bentele nach einer Sitzung im Bundesumweltministerium. Andere Regelungen hätten zur Verunsicherung der Verbraucher geführt. Daher, so Geschäftsführer Bentele, hat sich der DEPV in der Diskussion um das Gesetz immer hierfür eingesetzt, genauso wie für die komplette Anrechenbarkeit von Einzelraumfeuerstätten zur Erfüllung der Nutzungspflicht.

*Näheres zum EEWärmeG gibt es in der Broschüre „Wärme aus erneuerbaren Energien. Was bringt das neue Wärmegesetz?“, die unter der Bestellnummer 2148 kostenlos beim BMU bezogen werden kann:*

*Fon: 022899/305-33 55, Fax: 022899/305-33 56 oder e-Mail [bmu@broschürenversand.de](mailto:bmu@broschürenversand.de). Die im Bundesgesetzblatt veröffentlichte Fassung des Gesetzes ist unter [www.erneuerbare-energien.de](http://www.erneuerbare-energien.de) abrufbar.*



## Verbandsaktivitäten

### Gespräche mit Verbänden

Zur DEPV-Tagesarbeit gehört auch die Kommunikation mit Politik und Verbänden. Vor allem Umweltverbände und Verbraucherschutzinstitutionen wurden aktuell besucht, mit dem Ziel Fakten, Argumente und Perspektiven zum Heizen mit Pellets zu vermitteln. Sowohl beim Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) wie auch beim Naturschutzbund Deutschland (NABU) traf DEPV-Geschäftsführer Bentele auf Sympathie für die Sache. Ebenso beim Bundesverband Verbraucherzentrale in Berlin. Mit allen Einrichtungen wurde vereinbart, künftig regelmäßig Information auszutauschen und an die Basis bei Landes- und Ortsverbänden weiterzuleiten.



*Vorsicht bissig! Doch der Jaguar beim Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) blieb friedlich, wie auch das Gespräch zwischen BUND-Vorsitzenden Hubert Weiger und DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele. Foto: Becker*

Bei den Kommunalen Spitzenverbänden warb der DEPV verstärkt für den Einsatz von Pellets. Dies wurde von Geschäftsführer Bentele vor allem angesichts des Erneuerbaren-Energien-Wärmegesetz und dessen Geltungsbereich im Nichtwohnungsbau vorangetrieben. Gespräche fanden statt mit dem Gemeinde- und Städtebund in Bonn sowie den Vertretern der Landesverbände in Bayern und Baden-Württemberg. Dabei wurde der DEPV eingeladen, bei kommunalen Messen und Versammlungen wie auch in kommunalen Medien die Eignung von Pellets als Energieträger vorzustellen.

### DEPV begrüßt Änderung BAFA-Förderpraxis

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat im Juni 2008 seine Förderpraxis für die Kombination von Pelletheizungen/Solaranlagen umgestellt, wie das BAFA den DEPV schriftlich informierte. Danach würden alle aktuell noch nicht bestandskräftig abgeschlossenen Vorgänge so bearbeitet, dass die jeweils höhere Förderung bei Kombianlagen bereits dann gewährt werde, wenn das installierte Pufferspeichervolumen der Anforderung im jeweiligen Fördersegment genüge. Eine Addition des jeweils erforderlichen Pufferspeichervolumens sei lt. BAFA dann nicht mehr erforderlich. Der DEPV begrüßte die Änderung, die auf eine schriftliche Intervention der Vorsitzenden, Beate Schmidt, zurückgeht. Sie hatte beim BAFA angeregt, die seit diesem Jahr praktizierte Auslegung, die eine Addition der Mindestvolumina erforderlich machte, wieder zugunsten der bisherigen Regelung zu ändern, die es ermöglicht hatte, den jeweils größeren Pufferspeicher als Mindestvolumen anzusetzen.

### 20 Unternehmen unterzeichnen Vereinbarung

#### **Branche nimmt Qualitätssicherung ernst!**

Die vom DEPV initiierte Vereinbarung zum Vorgehen im Falle von Versinterungsfällen und brennstoffbedingten Störungen wurde überarbeitet und im Juni aktuell veröffentlicht. 20 Heizungshersteller, Pelletproduzenten sowie der Handel aus dem Verbandsbereich unterzeichneten das Papier, das im Falle von Versinterungen, die beim Verbrennungsvorgang entstehen können, ein gemeinsames Vorgehen und die Zuständigkeiten regelt. „Das Interesse der Unternehmen an der Mitarbeit bei der Überarbeitung des Papiers und an der Unterzeichnung war sehr hoch. Das zeigt, dass die Branche das Thema Qualitätssicherung ernst nimmt“, teilte der Leiter der zuständigen DEPV-AG, Martin Behr mit. Nutzer von Heizungen und Pellets der unterzeichnenden Unternehmen bekämen durch die Vereinbarung größtmögliche Qualitätsansprüche und Sicherheit geboten.

*Das Papier sowie ein Reklamationserfassungsbogen und eine Vorlage für die Feinanteilermittlung im Störfall sind im Internet ([www.depv.de](http://www.depv.de)) einsehbar.*



## Branchenaktivitäten

### Ministerin Gönner sieht rosarot

#### **Kurzumtriebsholz als Thema**

Die Schellinger KG hat im Juli bundesweit das erste Pelletwerk eröffnet, das mittelfristig auf der Rohstoffbasis Holz aus Kurzumtriebsflächen betrieben werden soll. Baden-Württembergs Umweltministerin Tanja Gönner nahm das Werk in Krauchenwies bei Sigmaringen am 25. Juli in Betrieb. Dabei äußerte sich die Ministerin sehr positiv über das gegenwärtige Image von Holzpellets und zeichnete das Bild beim Verbraucher als „leicht rosarot“.



*In den Mund gelegt:*

*„A weng mehr Salz und e bissle länger gröschtet, und glei schmeckts, besser, Herr Schellinger. Und jetzt gucket se net so kritisch!“*

*Baden-Württembergs Umweltministerin Tanja Gönner bei der Eröffnung des Pelletwerkes in Krauchenwies*

*Foto: Zurbonsen*

Im kommenden Jahr sollen in Krauchenwies rd. 40.000 Tonnen Pellets erzeugt werden. In diesem Jahr startet der Betrieb mit einer Produktion von rd. 10.000 Tonnen. Zur langfristigen Versorgung der Produktion hat die Schellinger KG dieses Jahr die ersten Energiewälder begründet. Bis zum Jahr 2015 will Schellinger diese Flächen auf rd. 5.000 Hektar ausdehnen. Die Landesregierung Baden-Württemberg unterstützt das Vorhaben mit einem Forschungsprogramm. Auch mit den Naturschutzverbänden und den forstlichen Hochschulen in Freiburg und Rottenburg gibt es hierzu Kooperationen.

Wie man den Holzanbau auf landwirtschaftlichen Flächen zur Pelletproduktion nutzen kann, stand auch bei einer gemeinsamen Veranstaltung der Umweltakademie Baden-Württemberg mit dem DEPV im Sommer zu Debatte. „Biomasse kann effektiver als für alle anderen Verwendungen zur Wärmeerzeugung eingesetzt

werden und durch ihren mehrjährigen Ansatz in der Feldflur zu einer deutlichen Steigerung der Biodiversität führen, betonte Geschäftsführer Bentele vom DEPV. Dipl.Forstwirt Moritz von Harling von der Viessmann GmbH erläuterte bei der Veranstaltung eindrücklich, wie das Unternehmen die Wärmeerzeugung am Hauptsitz auf Holzenergie umstellt und zur Rohstoffgewinnung 200 Hektar Kurzumtriebsflächen angelegt hat.



*Martin Ecker (r.) von HDG Bavaria bekam bei der 15. Tagung des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) am 6. den Innovationspreis vom Präsidenten des Deutschen Forstwirtschaftsrates, Georg Schirmbeck MdB überreicht. Das Objekt des Preises: die HDG Compact Hackschnitzel-Feuerung, die auch Pellets und Spänen verbrennen kann.*

*Foto: HDG Bavaria*

### **4. Fachtagung Holzpellets NRW**

Ein Erfolg war die 4. Fachtagung Holzpellets am 5. September in Köln. Der Leiter der Energieagentur NRW, Dr. Frank Baumann konnte 300 Gäste in der Vulkanhalle begrüßen, die ein stimmungsvolles Ambiente bot. Interessante Fachvorträge beleuchteten das Heizen mit Pellets aus verschiedenen Blickwinkeln.



*Dr. Frank Baumann bei der Begrüßung Foto: AHP NRW*

Das Interesse des Publikums zeigte sich auch in einer großen Diskussionsbereitschaft. Nach der Veranstaltung wurde das fünfjährige Bestehen der Aktion Holzpellets NRW gefeiert.



## Termine

### **INTER** **PELLETS** 2008

8. Industrieforum Pellets (28./29.10.) und Interpellets 2008 (29.-31.10.) auf der Neuen Messe

#### **Pelletsbranche trifft sich in Stuttgart**

Ende Oktober ist Stuttgart wieder Treffpunkt für die Pelletsbranche. An zwei Tagen, Dienstag, 28. und Mittwoch, 29. Oktober, findet das 8. Industrieforum Pellets im Internationalen Congresscenter auf der Neuen Messe am Flughafen statt. Rund 500 Experten werden dann aktuelle Themen des Pelletsmarktes vortragen und diskutieren. Im Anschluss daran bietet die Interpellets vom 29. bis 31. Oktober die Gelegenheit, sich ausführlich und im Detail über die unterschiedlichen Märkte und das gesamte Branchenspektrum zu informieren.



*Im Oktober wieder im Fokus der Branche, die Interpellets 2008 auf der Neuen Stuttgarter Messe. Foto: Interpellets*

Als Träger beider Veranstaltungen hat der DEPV bereits in der Vorbereitung eine aktive Rolle übernommen. Der Verband lädt alle Mitglieder herzlich ein, nach Stuttgart zu kommen. An der Gestaltung des Kongressprogramms war der DEPV maßgeblich beteiligt. Sowohl das 8. Industrieforum als auch die Interpellets 2008 bieten Informationen zu aktuellen Trends in Markt und Technik und damit einen hohen Nutzen für die Branche. 150 Aussteller und 6.000 Fachbesucher werden erwartet, davon rund 20 Prozent aus dem Ausland. DEPV und Solar Promotion freuen sich, die Branche, insbesondere die Verbandsmitglieder in Stuttgart begrüßen zu dürfen.

Nähere Informationen unter [www.interpellets.de](http://www.interpellets.de)

#### 9. Renexpo 2008 mit IHE HolzEnergie

#### **Holzenergie im Mittelpunkt**

Vom 09. – 12.10. findet in Augsburg die Renexpo, eine internationale Fachmesse für erneuerbare Energien & energieeffizientes Bauen und Sanieren statt. Die IHE HolzEnergie ist mit über 100 Ausstellern der größte Messeschwerpunkt und zentrale Plattform für Information und Kauf. Themenbereiche sind u.a. Bereitstellung von Energieholz, Pelletiertechnik, Strom- und Wärmeerzeugung mit Pellet-, Stückholz- und Hackschnitzelheizanlagen, Kamin- und Kachelöfen bis hin zu Holzheizkraftwerken. Hinzu kommen innovative Technologien wie Holzvergaser, die Kühlung mit Biomasse und Pellet-Stirlingmotoren.

**IHE® HolzEnergie**

09 - 12.10.2008, MESSE AUGSBURG

Im Rahmen der IHE® findet in diesem Jahr bereits zum achten Mal der internationale BBE-Fachkongress für Holzenergie statt. Dieser wird vom Bundesverband BioEnergie e.V. (BBE) in Zusammenarbeit mit der Agentur Reeco veranstaltet. Der Fachkongress informiert in bewährter Weise mit namhaften Referenten aus Politik, Wirtschaft und Verbänden über die aktuellsten Entwicklungen der Branche.

Weitere Informationen unter: [www.renexpo.de](http://www.renexpo.de).

#### **Der DEPV begrüßt als Neumitglieder:**

- **Kleeschulte GmbH & Co. KG**  
([www.kleeschulte.de](http://www.kleeschulte.de)) Büren
- **SHT Heiztechnik aus Salzburg GmbH**  
([www.sht.at](http://www.sht.at)) Salzburg/Bergheim

***Falls Sie als DEPV-Mitglied interessante Neuigkeiten haben, senden Sie uns diese bitte zeitnah, in komprimierter, digitaler Form.***

***Die nächste Newsletter-Ausgabe erscheint im Dezember. Sie ist auch zum Herunterladen unter [www.depv.de](http://www.depv.de) eingestellt.***